Berufsmaturitätsprüfung 2016

Finanz- und Rechnungswesen

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Datum der Prüfung: _____

Arbeitsblätter

		mögliche Punkte	erteilte Punkte	Visum 1 und 2		Ev. pos.
1. Aufgabe	Journalbuchungen	33				
2. Aufgabe	Teil A: Abschluss AG	7				
	Teil B: Rendite Wertschriften	5				
3. Aufgabe	Deckungsbeitragsrechnung	9				
4. Aufgabe	Teil A: BAB vervollständigen	8				
	Teil B: Fragen zum BAB	8				
5. Aufgabe	Kalkulation Industriebetrieb	6				
6. Aufgabe	Stille Reserven	7				
7. Aufgabe	Geldflussrechnung	9				
8. Aufgabe	Fragen zu Jahresrechnungen	8				
Total		100		**Note**		

Aufgabe 1 – Journalbuchungen (33 Punkte)

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Zeilen entspricht nicht der Anzahl Buchungen. Es stehen genügend (mehr) Zeilen zur Verfügung.

Geschäftsfälle für das Geschäftsjahr 2015			
Nr.	**Soll**	**Haben**	**Betrag**

Aufgabe 2 – Abschluss AG, Rendite Wertschriften (12 Punkte)

Teil A 7 P.

1. **Gewinnverwendungsplan**
   Die Anzahl zur Verfügung stehender Zeilen entspricht nicht den für den Gewinnverwendungsplan benötigten Zeilen. Es stehen genügend (mehr) Zeilen zur Verfügung.

Positionen	Berechnung	Betrag

2. **Buchungen**
   Die Anzahl zur Verfügung stehender Zeilen entspricht nicht der Anzahl Buchungen.

Buchungssatz		Betrag

Teil B 5 P.

1. **Rendite Aktienanlage**

2. **Rendite Obligationenanlage**

Aufgabe 3 – Deckungsbeitragsrechnung (9 Punkte)

a) Die Familie Hemmi rechnet im Jahr 2016 mit rund 5‘000 Übernachtungen. Wie viele Franken würde in diesem Fall der Erfolg des Jahres 2016 betragen (als Gewinn oder Verlust kennzeichnen)? 3 P.

b) Wie hoch wäre die Auslastung des Hotels bei 5‘000 budgetierten Übernachtungen? (Ergebnis auf eine Kommastelle genau angeben) 1 P.

c) Wie viele Übernachtungen müssten mindestens verkauft werden, damit das Hotel Garni Guarda Val im Jahr 2016 keinen Verlust erleidet (auf ganze Übernachtungen runden)? 2 P.

d) Um wie viele Franken würde sich der geschätzte Erfolg des Jahres 2016 ändern, wenn Herr Hemmi die Offerte der Steuerverwaltung annehmen würde (als Zunahme oder Abnahme des Gewinns kennzeichnen)? 3 P.

Aufgabe 4 – BAB vervollständigen, Fragen zum BAB (16 Punkte)

Teil A 8 P.

1. bis 5. Aufgabe (die 3. Aufgabe ist auf der nächsten Seite zu lösen)

	Kostenarten								
Aufwand-/ Kostenarten (in CHF 1'000.-)	Auf-wand	Abgren-zung	Kosten	Material-lager	Ferti-gung I	Ferti-gung II	Verw. & Vertrieb	Ski	Golf-schläger
Materialaufwand	395	-55	340					270	70
Personalaufwand	680		680	30	15	10	165	360	100
Raumaufwand	120		120						
Werbung	80		80				80		
Zinsen	125	+25	150						
Abschreibungen	220	-40	180	32	74	56	18		
Übriger Aufwand	124		124	24	36	20	44		
Total I	1744	-70	1674	141	225	176	332	630	170
Material-GK in % des Einzelmaterials				-141				112	29
Fertigungs-GK I Fr. 150.- / Maschinen-stunde					-225			195	30
Fertigungs-GK II in % der Einzelkosten						-176		139	37
								1076	266
Bestandsänderung Fertigfabrikate	-30		-30					-40	+10
								1036	276
V&V-GK in% der Herstellkosten							-332		
Selbstkosten	1714	-70	1644						
Erfolg		70							
Nettoerlös	1688		1688					1365	323

3. Berechnen Sie die folgenden Umlagesätze:
   (Resultat auf 2 Kommastellen genau runden)

   - Umlage Materialgemeinkosten (Material-GK)

   - Umlage Fertigungsgemeinkosten II (Fertigungs-GK II)

   - Umlage Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (V&V-GK)

Teil B 8 P.

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen zu diesem BAB richtig oder falsch sind.

Wenn die Aussage falsch ist, korrigieren Sie diese, indem sie die zutreffende Zahl einfügen. Wenn dies nicht möglich ist, ist der Text zu korrigieren.

Nr.	Aussage	richtig	falsch	Textkorrektur	richtige Zahl
1	Beim Materialaufwand wurden stille Reserven im Gesamtbetrag von CHF 55‘000.- aufgelöst.				
2	Die Lohngemeinkosten belaufen sich auf CHF 680‘000.-.				
3	Die Einzelmaterialkosten für beide Produktegruppen zusammen betragen CHF 340‘000.-.				
4	Die Abgrenzung bei den Zinsen ist auf die Auflösung von stillen Reserven in Höhe von CHF 25‘000.- zurückzuführen.				
5	Die Produktegruppe Ski verursachte Einzelkosten in Höhe von CHF 630‘000.-.				
6	Der Bestand an fertiggestellten Golfschlägern hat um CHF 10‘000.- zugenommen.				
7	Der Bestand an stillen Reserven beläuft sich Ende 2015 auf CHF 70‘000.-.				
8	Für die Skiproduktion wurden 1‘500 Maschinenstunden aufgewendet.				

Aufgabe 5 – Kalkulation im Industriebetrieb (6 Punkte)

1. Wie gross sind die Selbstkosten für diesen Auftrag? 2 P.

2. Auf welchen Betrag beläuft sich die Zahlung des Kunden inklusive MWST, wenn dieser die Rechnung innert 10 Tagen begleicht? 2 P.

3. Zu welchem Bruttoverkaufspreis inklusive MWST wird die Ughini AG diesen Auftrag offerieren? 2 P.

Aufgabe 6 – Stille Reserven (7 Punkte)

a. Tragen Sie die gegebenen Zahlen richtig in die Aktiv- und Passivkolonne der offiziellen Bilanz ein und berechnen Sie den Betrag der offenen Reserven. 2 P.

b. Hinter den offiziellen Zahlen stecken stille Reserven. Tragen Sie die Korrekturen ein und erstellen Sie die interne Bilanz. Der Gesamtbetrag an stillen Reserven ist auszuweisen. 3 P.

Konten	**Betrag**	**Offizielle Bilanz**		**Stille Reserven**	**Interne Bilanz**	
		Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
Aktienkapital	300					
Bank (Kontokorrentguthaben)	29					
Darlehensschuld (langfristig)	200					
FLL (Debitoren)	160					
Dividenden	44					
Fabrikliegenschaft	440					
Fertigfabrikate	75					
Gewinnvortrag	17					
Hypothekarschuld	240					
Kasse	8					
VLL (Kreditoren)	62					
Maschinen und Mobilien	120					
Post	18					
Reserven	?					
Rohstoffe	80					
Rückstellungen (langfristig)	65					
Wertschriften (Liquiditätsres.)	120					

c. Am 1. Januar 2015 betrugen die stillen Reserven insgesamt 320. In der offiziellen Erfolgsrechnung weist man für 2015 einen Gewinn von 85 aus. Wie gross ist der interne Erfolg? (Als Gewinn oder Verlust bezeichnen). 2 P.

Aufgabe 7 – Geldflussrechnung (9 Punkte)

Erstellen Sie die Geldflussrechnung der **Orient Teppichhandel AG**, Chur, für das Jahr 2015. Der Cashflow ist indirekt zu berechnen.

Geldflussrechnung		
Bereich Innenfinanzierung (Umsatzbereich)		
Investitionsbereich		
Bereich Aussenfinanzierung		
Veränderung Geld		

Konten skizzieren (wird nicht bewertet):

Aufgabe 8 – Fragen zu Jahresrechnungen (8 Punkte)

Bei dieser Aufgabe wird der Cashflow als Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit zum Fonds Geld verstanden.

Teil A 5 P.

Aussagen bzw. Behauptungen zur Veränderung beziehen sich jeweils auf die Entwicklung vom Geschäftsjahr 2013/14 zum Geschäftsjahr 2014/15. Je Teilaufgabe ist jeweils nur eine Aussage/Behauptung richtig. Prozentzahlen sind jeweils auf eine Dezimalstelle gerundet.

1. Der **Liquiditätsgrad 2** hat sich gegenüber dem Vorjahr
   - ☐ um 53.3% Punkte verbessert und liegt im Geschäftsjahr 2014/15 über dem üblichen Richtwert.
   - ☐ um 15.2% Punkte verschlechtert und liegt im Geschäftsjahr 2014/15 unter dem üblichen Richtwert.
   - ☐ um 32.9% Punkte verbessert und liegt im Geschäftsjahr 2014/15 über dem üblichen Richtwert.
   - ☐ um 22.4% Punkte verbessert und liegt im Geschäftsjahr 2014/15 unter dem üblichen Richtwert.

2. Der erzielte **Free Cashflow** hat vom Geschäftsjahr 2013/14 zum Geschäftsjahr 2014/15:
   - ☐ um CHF 7‘245‘000.- zugenommen und ist in beiden Geschäftsjahren negativ.
   - ☐ um CHF 4‘961‘000.- abgenommen und ist in beiden Geschäftsjahren positiv.
   - ☐ um CHF 2‘284‘000.- zugenommen und ist im Geschäftsjahr 2014/15 negativ.
   - ☐ um CHF 3‘851‘000 abgenommen und ist Geschäftsjahr 2014/15 positiv.

3. Der **EBITDA**
   - ☐ beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 CHF 23‘819‘000.-.
   - ☐ beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 CHF 5‘921‘000.-.
   - ☐ beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 CHF 3‘527‘000.-.
   - ☐ entspricht im Geschäftsjahr 2014/15 dem Jahresergebnis von CHF 2‘800‘000.-.

4. Der auf eine Dezimalstelle gerundete **Verschuldungsfaktor** …
   - ☐ beträgt im Geschäftsjahr 2014/15 gemäss Jahresrechnungen 9.5.
   - ☐ hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 (im Vergleich zum Vorjahr) positiv entwickelt, da er von 7.6 (2013/14) auf 9.5 (2014/15) stieg.
   - ☐ zeigt wie schnell die Schulden abbezahlt werden können. Je höher der Verschuldungsfaktor, desto schneller können die Schulden getilgt werden.
   - ☐ hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 (im Vergleich zum Vorjahr) negativ entwickelt, da er von 7.2 (2013/14) auf 8.7 (2014/15) stieg.

5. Beim **Vergleich der Geldflussrechnung** 2013/14 mit der Geldflussrechnung 2014/15 ist folgende betriebswirtschaftliche Aussage richtig:

- ☐ die Geldflussrechnung 2014/15 ist in der Gesamtbetrachtung besser als jene des Jahres 2013/14, weil die flüssigen Mittel um CHF 3‘119‘000.- zugenommen haben.
- ☐ im Geschäftsjahr 2013/14 konnten weniger Nettoinvestitionen getätigt werden als im Geschäftsjahr 2014/15. Die Geldflussrechnung 2014/15 zeigt deshalb ein besseres Resultat.
- ☐ im Geschäftsjahr 2013/14 war der Free Cashflow höher als im Geschäftsjahr 2014/15. Dies ermöglichte eine hohe Nettorückzahlung von Fremdkapital, was für die Unternehmung langfristig vorteilhaft ist.
- ☐ im Geschäftsjahr 2013/14 erfolgte eine namhafte Aktienkapitalrückzahlung, die zu einem grossen Geldabfluss führte, langfristig für die Unternehmung aber vorteilhaft ist.

Teil B 3 P.

Die Geschäftsleitung der Weissen Arena Gruppe überlegt sich, für das kommende Geschäftsjahr eine Aktienkapitalerhöhung durchzuführen. Welche Auswirkung hat diese auf die folgenden Grössen?

	Abnahme	**Zunahme**	**Keine Veränderung**
Fremdfinanzierungsgrad	☐	☐	☐
Anlagedeckungsgrad 2	☐	☐	☐
Cashflow-Investitionsverhältnis	☐	☐	☐